

Stille, das ihm Horaz gibt, doch zuweilen gefährlich zu passiren sein, denn er ist ziemlich tief und jetzt im Frühling sehr schnell; und man erzählte mir, daß, als die Franzosen ungefähr zwei Stunden aufwärts mit der Reiterei durch denselben sehen wollten, ihrer viele dabei umgekommen wären. An den Ufern desselben weiden große Herden Büffel. 5

Als ich wieder hinunter kam, setzte man mir auch Falerner Wein vor; für die Echtheit will ich indessen nicht stehen. Es ist bloß die klassische Neugierde ihn getrunken zu haben, denn er hat schon längst seinen alten Kredit verloren. Höchst wahrscheinlich ist die Ursache der Ausartung Vernachlässigung, wie bei den meisten italienischen Weinen, 10 die sich besser halten würden, wenn man sie besser hielte. Als wir den Morgen auswandelten, ward meinem Kalabresen entsetzlich bange; er behauptete, das folgende große Dorf bestände aus lauter Räubern und Mördern, welche die Passage von Montagne Spaccate zu ihrem Tummelplatz machten. Jeder Windstoß durch das Gesträuch erschreckte 15 ihn; und als wir vollends einige bis auf die Zähne abgedorrte Köpfe in eisernen Käfigen an dem Felsen befestigt sahen, war er der Auflösung seines Wesens nahe, ob er gleich den Krieg als königlicher Kanonier mitgemacht hatte und ein Kerl wie ein Bär war. Er faselte von lauter Mariolen, wie er sie nannte, die gar fürchterliche Leute 20 sein sollten, und von denen er schreckliche Dinge erzählte. Als ich mir eine Beschreibung der Kerle ausbat, sagte er, man wüßte nicht, woher sie kämen und wohin sie giengen, sondern nur was sie thäten; sie plünderten und raubten und schlugen todt, wo sie könnten; giengen zu Duzenden bewaffnet, und erschienen und verschwänden, ohne sich 25 um etwas zu bekümmern. Nach seiner Angabe kommen sie meistens aus den Bergen von Abruzzo. Ich habe nun freilich zur Schande der Regierung gefunden, daß der Mensch ziemlich recht hat. Er pinselte mir aber die Ohren so voll, daß ich ihm sagte, er möchte mich ungehobelt lassen mit seinen erbärmlichen Vitaneien; wenn ich todtgeschlagen 30 werden sollte, so wollte ich mich doch wenigstens vorher nicht weiter beunruhigen. Das kam dem Kerl sehr gottlos vor, und mir seine Klagelieder sehr albern. Er trieb mich immer vorwärts, mich nur durch die berückigte Felsenpassage zu bringen, und dankte allen Heiligen inbrünstiglich, als wir aus der Gegend heraus waren. Er segnete meinen 35 Entschluß, als ich mich auf der Straße von einem Betturino bereden ließ, mich einzusetzen und mich mit ihm bis nach Capua bringen zu lassen. Als wir in Capua ankamen, war der Gouverneur nach Caserta gefahren, und man wollte durchaus, ich sollte seine Rückkehr erwarten, damit er meinen Paß ratificiren möchte. Endlich bestürmte ich den 40 Capitaine du jour so viel, daß er mir den Paß ohne Visirung zurück gab, und dem Offizier an dem Thore Befehl schickte, er solle mich gehen lassen; er selbst wolle die Ausnahme verantworten.

Nun wollte ich über Altcapua nach Caserta gehen; dazu war aber mein Kalabrese durchaus nicht zu bringen; er meinte, das wäre der sichere 45 Tod; da wimmelte es von Mariolen. Ich gab dem Schuft einige Karlin, verstehe neapolitanische, ließ ihn sich rechts nach Aversa fortrollen, um dort am rechten Orte seine atellanischen Fabeln zu erzählen, und schlug mich links nach Altcapua. Einige ehrsame Bürger aus der Festung Neucapua, die ich einholte, und denen ich die lächerliche Furcht des 50 Menschen erzählte, meinten, es sei zwar etwas Gefahr, werde aber immer übertrieben, und man habe doch schon seit einigen Wochen nichts gehört. Die Herren schienen sich patriotisch ihrer vaterländischen Gegend anzunehmen. Wo ehemals Capua war, steht jetzt, glaube ich, der